

Konzept – Vorarlberger Finanzführerschein

Idee

Änderungen in politischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht bringen es mit sich, dass die Verantwortung in Geld- und Konsumfragen mittlerweile zu einer sehr persönlichen Sache geworden ist. Offensiv wird mit neuen Produkten und Dienstleistungen geworben und die Finanzierung dieser „schönen“ Sachen ist relativ einfach zu bewerkstelligen. Wer hier jedem Trend folgen will und zusätzlich die dargebotenen Finanzierungsmöglichkeiten ohne kritische Hinterfragung und Berechnung in Anspruch nimmt, der kann in recht kurzer Zeit große Probleme bekommen. Immer mehr junge Menschen lernen aber einen adäquaten Umgang mit Geld nicht, gewöhnen sich so an ein Leben auf Pump und verbauen sich und möglicherweise auch späteren (Ehe-)Partnern und auch Kindern die Zukunftsperspektiven. Zudem beeinträchtigt das nicht nur ihre eigenen Chancen und die von Angehörigen, sondern ist auch sehr negativ für die gesamte Wirtschaft, da in erster Linie finanziell gesunde Menschen für die Wirtschaft interessant sind.

Auf besondere Weise von dieser Thematik betroffen sind Jugendliche (jünger als 25 Jahre). Laut Statistik werden die ersten Schulden immer öfter bereits im Jugendalter gemacht, wobei ein Kontoüberzug von vielen nicht als Schuld erlebt wird. Das Überziehen des Kontos hat aber den negativen Effekt, dass man sich nach und nach an einen Lebensstil gewöhnt, den man sich mit den eigenen Einkünften nicht wirklich leisten kann. Außerdem ist festzustellen, dass Jugendliche kaum über die finanzielle Planung ihrer Zukunft nachdenken. Ein eigenes Auto oder der Auszug vom Elternhaus können so zu einer negativen Überraschung werden. Grundsätzlich sind Schulden ein zeitversetztes Problem und mangelnde Finanzkompetenzen in der Vergangenheit und Gegenwart können schon früh die Zukunft belasten.

Arbeitsmarktpolitisch bedenklich ist die Situation junger Menschen, welche auf Grund einer vorliegenden Überschuldung eine Lehrausbildung zu Gunsten von Hilfsarbeitertätigkeiten abbrechen um mit dem kurzfristig erzielten höheren Einkommen Schulden zu bezahlen. Hier verbauen sich junge Leute Zukunftsperspektiven und dem Arbeitsmarkt gehen höher qualifizierte MitarbeiterInnen verloren. Auch die Motivation am Arbeitsplatz mehr zu leisten sinkt bei vorliegenden Gehaltsexekutionen dramatisch. Gerade langzeitarbeitslose Jugendliche mit geringem Einkommen sind extrem schuldengefährdet und dementsprechend schwer vermittelbar.

Im Rahmen des Schuldenpräventionsprojektes „Schuldenfrei ins Leben“, das die IfS-Schuldenberatung im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg, der Wirtschaftskammer Vorarlberg und dem AMS Vorarlberg in den Jahren 2002 bis 2005 durchgeführt hat, wurden verschiedene Methoden der Überschuldungsprävention für unterschiedliche Altersgruppen (10-Jährige, 14/15-Jährige und 16 bis 18-Jährige) entwickelt und mehrfach erfolgreich eingesetzt.

Diese Workshops ermöglichten den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine fundierte Auseinandersetzung mit verschiedenen wichtigen Themen aus dem Geldleben. So zum Beispiel:

- Bedürfnisse
- Konsum
- Geld und Kreditwesen
- Gefahren des unbedachten Umgangs mit Geld
- Handy
- Auto
- Wohnen
- Freizeit
- Sinnvoller Umgang mit der Bankomatkarte
- Kosten für die Lebensführung
- Schulden und deren mögliche Folgen
- ...

Die Erfahrungen und Befragungen aus dieser Zeit zeigen, dass junge Menschen nach dem Besuch eines Schuldenpräventionsworkshops ihren Umgang mit Geld – und damit auch mit sich selber – wesentlich verantwortlicher einschätzten.

Vorarlberger Finanzführerschein

Die Idee des Finanzführerscheins basiert auf dieser Präventionsarbeit. Durch die Struktur mit verschiedenen Altersstufen und den dazugehörenden Modulen ist es möglich, die Kinder und Jugendlichen mehrmals in ihrer Schul- bzw. Berufsausbildungslaufbahn für das Thema Finanzen zu sensibilisieren und zu gewinnen. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass diese TeilnehmerInnen auch in ihrem weiteren Leben einen durch kritische Reflektion und vor allem auch durch Information geprägten Umgang mit ihren finanziellen Möglichkeiten pflegen.

Dabei lehnt sich der Finanzführerschein an die bereits bestehenden Führerscheinmodelle an. Der Fahrrad-, Moped- und Autoführerschein vermittelt das nötige Wissen für die richtige Handhabung der Gegenstände und dasselbe gilt für den Vorarlberger Finanzführerschein. Bereits Kinder und Jugendliche sollen sich nachhaltig mit Themen wie Geld, Konsum und Lebensplanung auseinandersetzen und gemeinsam mit ExpertInnen Erfahrungen und Informationen sammeln, wie ein eigenverantwortliches Verhalten aussehen kann.

Dabei sind Schulden kein in sich klar abgegrenztes Problemfeld, das man einfach und direkt lehren oder lernen kann. Viele gesellschaftliche und individuelle Einflüsse wirken mit und bedingen einander. Gerade durch das partnerschaftliche Konzept des Finanzführerscheins werden aber viele Einflüsse, mit denen Jugendliche klar kommen müssen, angesprochen. Finanzwissen, Lebensplanung, Selbstkompetenz und Reflexion gehören zu unserem Repertoire.

Einzigartig ist beim Vorarlberger Finanzführerschein das große Potential an Jugendeinrichtungen und Beratungsstellen, die sich daran beteiligen und ihre Arbeit ganz ins Zeichen der Überschuldungsprävention stellen. Partner, die zum Teil auch Workshops anbieten sind: Land Vorarlberg, IfS-Schuldenberatung, "aha" – Tipps und Infos für Junge Menschen (unter Mitwirkung des Kinder- und Jugendanwalts), Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Berufsinfozentrum des Arbeitsmarktservice, Raiffeisenbank, Sparkasse, Hypo, Volksbank, Wann&Wo, ORF, Fahrtechnikzentrum Röthis sowie die Initiative Sichere Gemeinden.

Wahl- und Pflichtmodule

Prävention wirkt, wenn sie nicht nur punktuell und als Lückenfüller vermittelt wird, sondern fest verankert werden kann. Dies ist möglich durch das mehrmalige Anbieten von Workshops in den verschiedenen Altersgruppen. In jeder Altersstufe werden mehrere Workshop-Module angeboten. Wenn die TeilnehmerInnen das Pflichtmodul der IfS-Schuldenberatung und die nötige Anzahl an Wahlmodulen absolviert haben, erhalten sie den Finanzführerschein als Bestätigung. Dieser kann auch in künftigen Bewerbungen angeführt werden.

In der Stufe S muss neben dem Pflichtmodul ein zusätzlicher Workshop besucht werden, in der Stufe M und L jeweils zwei zusätzliche Veranstaltungen.

Stufen und Module

Stufe S (11/12 Jahre)	Stufe M (14/15 Jahre)	Stufe L (16-18 Jahre)
Schulden-beratung	Schulden-beratung	Schulden-beratung
Banken	Banken	Banken
BIZ (AMS)	BIZ (AMS)	BIZ (AMS)
	aha/Kija	aha/Kija
	AK	AK

Folgende Themen werden in den Workshops bearbeitet:

- **Stufe S: Finanzführerschein für 11/12-Jährige**
Woher kommt das Geld?, Wünsche und Bedürfnisse, Geld ist begrenzt, Geldkreislauf, Taschengeld, ...
- **Stufe M: Finanzführerschein für 14/15-Jährige**
Geld einteilen, Sparen, Umgang mit Banken (Karten, Konto, ...), Lehre oder Schule?, fremdes Geld, ...
- **Stufe L: Finanzführerschein für 16 bis 18-Jährige**
Volljährigkeit – was verändert sich?, Lebensziele und –planung, Umgang mit Banken (Karten, Konto, Kredit, ...), Folgen von Schulden und Überschuldung, Sparen, Vorsorgen, selbständig werden, ...